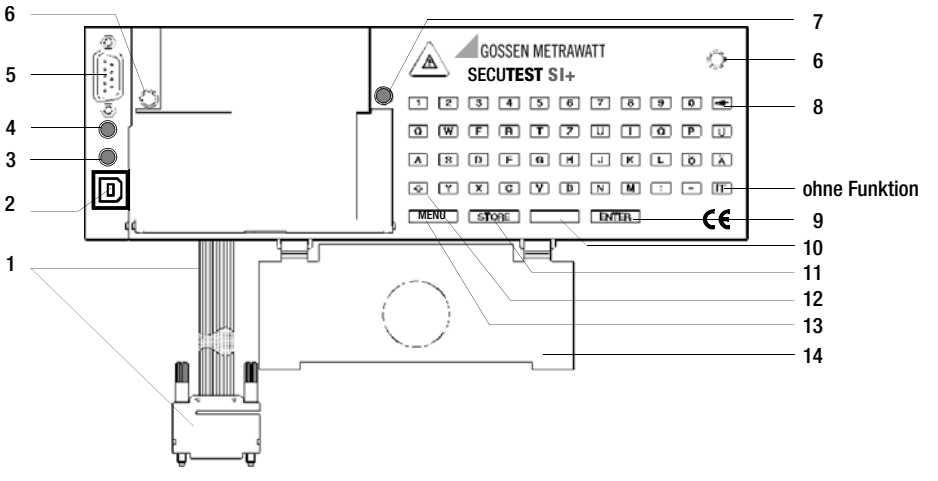
Bedienungsanleitung
Operating Instructions

GOSSEN METRAWATT

SECUTEST | SI+

E-CHECK
Partner-Unternehmen

3-349-613-15
4/10.14



Lieferumfang

1 Eingabe- und
Speichermodul **SECUTEST SI+**,
1 USB-Verbindungskabel,
1 Bedienungsanleitung;

Das Programm Driver Control zur Installation des USB-Gerätetreibers finden Sie auf unserer Homepage

1 Flachbandleitung mit RS232-Stecker zum Anschluss des SI-Moduls an das Prüfgerät

2 USB-Anschlussbuchse für die Übertragung gespeicherter Daten zum PC

3 Signal-LED leuchtet grün, falls USB-Schnittstelle aktiv;
vorausgesetzt der USB-Gerätetreiber ist auf dem angeschlossenen PC installiert

4 Signal-LED leuchtet grün, falls RS232-Schnittstelle aktiv

5 RS232-Anschlussbuchse für PC, Barcode- oder RFID-Leser

6 Rändelschraube

7 Signal-LED, leuchtet bei Anschluss an das Prüfgerät kurz auf und bleibt im Betrieb aus

8 Löschtaste ← zum Löschen einzelner Zeichen oder
in Verbindung mit der Shift-Taste ▲ kompletter Zeilen

9 Eingabetaste ENTER zum Abschließen der Eingabe und
Übergang zur nächsten Eingabeaufforderung

10 Leertaste ▬▬▬ zum Eingeben von Leerstellen

11 Speichertaste STORE zum Speichern des letzten Prüfprotokolls

12 Shift-Taste ▲ zur Tastaturumschaltung Klein-/Großbuchstaben
Taste ' schaltet dabei um auf Punkt (.)
Taste - schaltet dabei um auf Unterstrich (_)

13 Taste MENU zum Aktivieren des SI-Moduls

14 Klappe zum Fixieren des Sondenkabels im Deckel des Prüfgeräts SECUTEST...

Kombinierte Tastaturbefehle für Protokolleingaben *(nur für Prüfgerät SECUTEST...)*

▲ + ← Löscht die Zeile, in welcher der Cursor steht.

▲ + 1 Alle Texteingaben werden gelöscht,
vorausgesetzt der Cursor steht in einem aktiven Texteingabefeld

▲ + STORE Das zuletzt gespeicherte Protokoll wird gelöscht,
sofern kein SI-Modul-Fenster aktiv ist.

▲ + 0 Ein Reset wird durchgeführt, das SI-Modul wird initialisiert, sämtliche gespeicherte Daten werden gelöscht! Dies ist nur im Menü **Setup** und dort unter **Speicher löschen** möglich.

Inhalt Seite

1 Anwendung 6
1.1 Anwendung SECUTEST... 6
1.2 Anwendung PROFITEST 204 und METRISO 5000 D-PI 7
1.3 Bedeutung der Symbole auf dem Gerät 7

2 Sicherheitsmerkmale und -vorkehrungen 8

3 Inbetriebnahme 9
3.1 SI-Modul einsetzen 9
3.2 SI-Modul aktivieren 9

4 Voreinstellungen 10
4.1 Uhr stellen 10
4.2 Kopf- und Fußzeilen eingeben und löschen 11
4.3 Speicher löschen 11

Seite

5 Protokoll anzeigen und speichern 12
5.1 Protokoll anzeigen, Texte eingeben und speichern 12
5.2 Protokoll automatisch speichern 14
5.3 Protokoll schnell speichern 15
5.4 Gespeicherte Protokolle abrufen 16

6 Statistik 17
6.1 Aufzeichnung der Statistik vorbereiten 17
6.2 Statistische Daten ansehen 18
6.3 Statistische Daten löschen 19

7 Betrieb mit Barcodeleser 20
7.1 Anschließen des Barcodelesers 20
7.2 Konfigurieren des Barcodelesers 20

8 Datenaustausch mit einem PC 21

9 Fehlermeldung 21

10 Technische Kennwerte 22

11 Wartung 25
11.1 Reset des SI-Moduls 25
11.2 Gehäuse 25
11.3 Rücknahme und umweltverträgliche Entsorgung 25

12 Reparatur- und Ersatzteil-Service 26

13 Produktsupport 26

Seite

1 Anwendung

Das SI (**S**torage **I**nterface)-Modul **SECUTEST SI+** ist ein spezielles Zusatzgerät für folgende Prüfgeräte:
SECUTEST..., SECULIFE ST, PROFITEST 204 und METRISO 5000 D-PI
Es wird in den Deckel des Prüfgeräts eingesetzt und dort mit zwei Rändelschrauben befestigt. Die mit dem Prüfgerät ermittelten Ergebnisse werden über die Flachbandleitung direkt zum SI-Modul übertragen.

1.1 Anwendung SECUTEST...

Im Speicher des SI-Moduls können alle Messwerte für ca. 300 Protokolle (Umfang eines Arbeitstages) abgelegt werden.
Über einen seriellen RS232-Anschluss oder über die USB-Schnittstelle können die gespeicherten Messwerte vom **SECUTEST SI+** zu einem PC übertragen und dort mit den unseren Softwarepaketen archiviert, verarbeitet (z. B. zur Rechnungserstellung) oder direkt in ein vorgefertigtes Formular gedruckt werden.

Hinweis
Die **Datenübertragung** aus dem Speicher des SI-Moduls **zum PC über die RS232- oder USB-Schnittstelle** ist nur bei Anschluss an das Prüfgerät möglich.

Hinweis
Die **Datenübertragung** aus dem Speicher des SI-Moduls zum PC **über die USB-Schnittstelle** ist nur möglich, sofern Sie zuvor den erforderlichen Gerätetreiber über das Programm Driver Control auf Ihrem PC installiert haben.

USB-Gerätetreiber

Das Programm **Driver Control** zur Installation des USB-Gerätetreibers sowie die Installationsanleitung hierzu finden Sie auf unserer Homepage zum Downloaden.

http://www.gossenmetrawatt.com
→ Produkte → Software → Software für Prüfgeräte
→ Dienstprogramme → **Driver Control**

Kostenlose Einstiegsprogramme

Eine Übersicht über aktuelle Protokollsoftware mit und ohne Datenbank für Prüfgeräte (kostenlose Einstiegsprogramme oder Demosoftware zur Datenverwaltung, Protokoll- und Listenerstellung) finden Sie auf unserer Homepage. Diese Programme können Sie entweder direkt oder nach Registrierung herunterladen.

http://www.gossenmetrawatt.com
→ Produkte → Software → **Software für Prüfgeräte**

1.2 Anwendung PROFITEST 204 und METRISO 5000 D-PI

Der Betrieb mit diesen Prüfgeräten ist beschränkt auf die Funktion „Kommentareingabe über die alphanumerische Tastatur." Hier sind nur folgende Kapitel relevant:

Kap. 2 Sicherheitsmerkmale und Vorkehrungen
Kap. 3.1 SI-Modul einsetzen
Kap. 10 Technische Kennwerte (ohne Speicherfunktion)
Kap. 11, 12 und 13 Wartung und Anschriften

1.3 Bedeutung der Symbole auf dem Gerät

Warnung vor einer Gefahrenstelle
(Achtung, Dokumentation beachten !)

CE EG-Konformitätskennzeichnung

Das Gerät darf nicht mit dem Hausmüll entsorgt werden.
Weitere Informationen zur WEEE-Kennzeichnung finden Sie im Internet bei www.gossenmetrawatt.com unter dem Suchbegriff WEEE.

2 Sicherheitsmerkmale und -vorkehrungen

Bei bestimmungsgemäßer Verwendung des **SECUTEST SI+** ist die Sicherheit von Anwender und Gerät gewährleistet.
Um die gesetzlichen Vorschriften über die elektromagnetische Verträglichkeit (EMV) zu erfüllen, wurde zur Abschirmung ein elektrisch leitfähiger Kunststoff für das Gehäuse verwendet. Das Berühren des SI-Moduls ist im Normalbetrieb mit keiner Gefahr verbunden, da im **SECUTEST SI+** keine berührungsgefährlichen Spannungen vorkommen.

Achtung!
Das Gehäuse des SI-Moduls besitzt elektrisch leitfähige, metallähnliche Eigenschaften. Es darf nicht mit spannungsführenden Teilen in Berührung kommen.

Lesen Sie die Bedienungsanleitung vor dem Gebrauch Ihres Gerätes sorgfältig und vollständig. Beachten und befolgen Sie diese in allen Punkten.

Datensicherung (nur Geräte der Serie SECUTEST...)

Die Mess-, Protokoll- und Eingabedaten werden im Speichermodul **SECUTEST SI+** in einem RAM sicher gespeichert.
Übertragen Sie trotzdem Ihre gespeicherten Daten regelmäßig auf einen PC, um einem eventuellen Datenverlust im Speichermodul vorzubeugen.
Für Datenverluste übernehmen wir keine Haftung.
Zur Aufbereitung und Verwaltung der Daten empfehlen wir unsere Softwarepakete, siehe Seite 7.

3 Inbetriebnahme

3.1 SI-Modul einsetzen

- ➪ *Nur SECUTEST...:* Nehmen Sie aus dem Deckel des SECUTEST... die Abdeckung heraus. Drücken Sie dazu die Abdeckung in die seitliche Richtung.
- ➪ Setzen Sie das SI-Modul in den Deckel ein und befestigen Sie es mit den beiden unverlierbaren Rändelschrauben .
- ➪ Schließen Sie das Modul über das Flachbandkabel an die Anschlussbuchse der RS232-Schnittstelle des Prüfgerätes an.
- ➪ *Nur SECUTEST...:* Unterhalb des SI-Moduls bleibt im Deckel ein Fach, das zum Aufbewahren des Sondenkabels vorgesehen ist. Arretieren Sie die in das Modul eingesteckte Klappe am Gelenk des Deckels, sodass das Sondenkabel beim Schließen des Deckels nicht herausfallen kann.

3.2 SI-Modul aktivieren

Für die Aktivierung des SI-Moduls muss die Verbindung zur RS232-Schnittstelle des SECUTEST... hergestellt und das Prüfgerät an das Netz angeschlossen sein!

Achtung!
Solange die Signallampe am SI-Modul leuchtet, findet eine Synchronisation zwischen Prüfgerät und SI-Modul statt. In dieser Zeit können keine Prüfdaten vom SI-Modul übernommen werden. Betätigen Sie keine Taste am Prüfgerät.

Erstinbetriebnahme – Speicher löschen

Der Speicher sollte zur Erstinbetriebnahme komplett über ein Reset gelöscht werden:

- ➪ Wählen Sie die Seite Menu durch Drücken von MENU .
- ➪ Wählen Sie anschließend das Menü **Setup** und dort das Menü **Speicher löschen**.
- ➪ Betätigen Sie gleichzeitig ▲ + 0 .
- ➪ Stellen Sie nach der Initialisierung Datum und Uhrzeit neu ein!

Menü aufrufen

1x MENU drücken

Das Auswählen und Durchführen der im Menü aufgeführten Funktion erfolgt mit den entsprechenden Tasten am Prüfgerät. Die übrigen Bedienelemente und Anschlüsse sollten, während das SI-Modul aktiv ist, unverändert bleiben, um den Datenverkehr nicht zu stören.
Der Menüpunkt „zurück“ führt zurück zu der Anzeige, die vor dem Aktivieren des SI-Moduls auf dem LC-Anzeigefeld dargestellt wurde.
Die Anzeige 10% zeigt an, dass 10 % des Speicherplatzes bereits belegt sind. Wenn der Speicher zu 99 % belegt ist, sollten die Daten zu einem PC übertragen und dort gespeichert werden. Anschließend müssen die Daten gelöscht werden, bevor neue gespeichert werden können.
Ansonsten kommt die Meldung „Speicher voll“ und „Speicher löschen im Setup“.

4 Voreinstellungen

Nach dem Aufrufen des Menüpunktes „Setup“ können Sie folgende Einstellungen vornehmen:

4.1 Uhr stellen

Hinweis:
Beachten Sie, dass im angeschlossenen Prüfgerät gleiches Datum und gleiche Uhrzeit eingestellt sind.

4.2 Kopf- und Fußzeilen eingeben und löschen

z.B.

Über die Tastatur können Sie Texte nach Ihrer Wahl eingeben, die beim Protokollausdruck – vor bzw. nach dem Prüfergebnis – automatisch mitgedruckt werden sollen. Für Kopf- und Fußzeilen stehen jeweils 5 Zeilen mit je 24 Zeichen zur Verfügung.
Die Kopf- und Fußzeilen sind für alle Prüfergebnisse im Speicher gleich.
Geben Sie die Texte über die Tastatur ein.
Auch über Barcodeleser (siehe Kapitel 7, Seite 20) ist die Eingabe von Daten möglich.

- In die jeweils nächste Zeile gelangen Sie durch Drücken der Taste ENTER .
- Löschen können Sie die Kopf- und Fußzeilen mit den Tasten ▼ und ▲

4.3 Speicher löschen

Um den Speicher zu löschen drücken Sie die Taste ENTER am SI-Modul.

Um abzubrechen drücken Sie die Taste ↵ am SECUTEST....

Hinweis
Eingegebene Textdaten aus Kopf- und Fußzeile, Geräteart, Hersteller, Type sowie Angaben zum Kunden und Angaben zur Reparatur und Statistik bleiben mit „Speicher löschen“ erhalten. Diese Daten können nur durch ein Reset (▲ + 0) gelöscht werden.

5 Protokoll anzeigen und speichern

Hinweis
Das Speichern von Prüfergebnissen des Sicherheits- und Funktionstests sowie die Übernahme in das Protokoll und die Statistik ist nur nach durchgeführten Prüfungen möglich.
Ausnahme: der Funktionsschalter steht in der Stellung „MENUE“ (ältere Versionen: auch „FUNCTION-TEST“). Hier kann nur das jeweils letzte Funktionstestergebnis abgespeichert werden.

Sie können das Ergebnis der jeweils letzten Prüfung in das SI-Modul übernehmen und dort unter einer Ident-Nr. speichern. Das Protokoll der letzten Prüfung kann mehrfach ausgedruckt werden.
Im Speicher des SI-Moduls lassen sich die Ergebnisse eines ganzen Arbeitstages (ca. 300 Protokolle) ablegen. Durch mehrmaliges Drücken der Taste STORE wird immer wieder der gleiche Datensatz überschrieben.

Das Prüfprotokoll enthält automatisch das Prüfergebnis mit den Mess- und Grenzwerten sowie Angaben zur Sichtkontrolle. Durch Eingaben über die Tastatur oder über einen Barcodeleser (siehe Kapitel 7, Seite 20) können Sie weitere spezifische Angaben über Prüfling, Kunde und Reparatur in das Prüfprotokoll integrieren.
Die Protokolldarstellung auf dem LCD erfolgt in mehreren Fenstern.

5.1 Protokoll anzeigen, Texte eingeben und speichern

⇨ Rufen Sie das SI-Menü über die Taste MENU auf.

⇨ Wählen Sie **Protokoll** an und bestätigen Sie mit ↵ .

Es wird zunächst das Prüfergebnis mit den Mess- und Grenzwerten angezeigt. Die Anzeige umfasst nur vorhandene Daten.

In weiteren, mit den Tasten ▼ und ▲ , wählbaren Fenstern können Sie Informationen über die Sichtprüfung darstellen sowie Texte über die Tastatur und Barcodes über den Barcodeleser (siehe Kapitel 7, Seite 20) eingeben. In eine Zeile können max. 24 Zeichen eingegeben werden.

Die Texteingabe einer Zeile beenden Sie durch Drücken der Taste ENTER . Sie gelangen dabei gleichzeitig in die jeweils nächste Zeile.

➪ Drücken Sie zum Speichern die Taste STORE .

Durch ↵ kehren Sie zum SI-Menü zurück.

Bei Speicherung des Protokolls wird die fortlaufende Identnummer zwischen Datum und Uhrzeit ausgegeben.

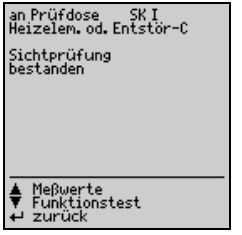
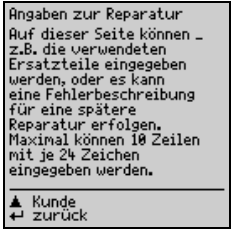


Bild links:
Angaben zum Prüfling
je max. 24 Zeichen

Bild rechts:
Angaben zum Kunden
je max. 24 Zeichen

Ergebnisse des Funktionstests

Angaben zur
z. B.
Reparatur
max. 10 Zeilen zu
je max. 24 Zeichen


Angaben zur Reparatur
Auf dieser Seite können z.B. die verwendeten Ersatzteile eingegeben werden, oder es kann eine Fehlerbeschreibung für eine spätere Reparatur erfolgen. Maximal können 10 Zeilen mit je 24 Zeichen eingegeben werden.
▲ Kunde
↵ zurück

Wenn beim Aufrufen des Menüpunktes **Protokoll** keine Daten im Prüfgerät zur Verfügung stehen, dann erfolgt diese Meldung:

5.2 Protokoll automatisch speichern

Sämtliche Prüfergebnisse erhalten automatisch eine fortlaufende Identnummer*, sofern die Funktion **Autostore** aktiv ist. Nach der Sicherheitsprüfung sowie nach dem Funktionstest wird jeweils ein Hinweis eingeblendet, dass die Prüfdaten gespeichert werden.
Zur Aktivierung von Autostore im Prüfgerät gehen Sie bei deaktiviertem SI-Modul wie folgt vor:

- **Prüfgerät SECUTEST...:**
  Wählen Sie am Prüfgerät mit dem Funktionsschalter die gewünschte Prüfung.
- **Ältere Version SECUTEST 0701/0702S:**
  Wählen Sie am Prüfgerät mit dem Funktionsschalter die Schalterstellung MENUE.

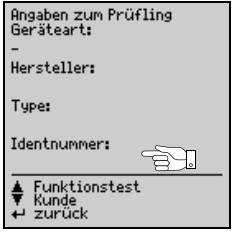
- Bewegen Sie den Cursor zu **Setup**… und bestätigen Sie mit ↵.
- Bewegen Sie den Cursor zu **konfigurieren**… und bestätigen Sie mit ↵.
- Bewegen Sie den Cursor zu **Autostore**: mit ↵ schalten Sie die Funktion ein oder aus.

* Diese besteht aus maximal 24 Ziffern. Die ersten vier Ziffern werden jeweils hochgezählt, beginnend bei 0000.

5.3 Protokoll schnell speichern

Sollen viele Messungen nacheinander durchgeführt und die Ergebnisse erst später ausgewertet werden, bietet sich die Funktion „Protokoll schnell speichern“ an. Diese Funktion ist nur nach einer Prüfung (Sicherheitsprüfung und/oder Funktionstest) durchführbar.

- ⇨ Aktivieren Sie das SI-Modul mit STORE . Sie gelangen hierdurch direkt in das Eingabefeld für die Ident-Nr. Hier können Sie max. 24 Ziffern eingeben und durch ENTER bestätigen.
- ⇨ Drücken Sie zum Speichern noch einmal die Taste STORE .



Das Protokoll wird mit allen zur Verfügung stehenden Daten in der Datenbank des SI-Moduls gespeichert. Leere Datenfelder bleiben unberücksichtigt. Gleichzeitig gelangen Sie zurück in den Messmodus, um gleich mit der nächsten Messung fortfahren zu können.

Hinweis
Wurde versehentlich ein Reset nach einer Prüfung durchgeführt, z. B. durch Umschalten des Funktionsschalters oder Abziehen des Schnittstellenkabels, so muss die Identnummer im Protokoll neu eingegeben werden. Die Daten bleiben erhalten.

5.4 Gespeicherte Protokolle abrufen

Eine Liste sämtlicher gespeicherter Protokolle kann jederzeit abgerufen werden, um den Inhalt einzelner Protokolle nachträglich anzeigen und ausdrucken zu lassen. Die erste Spalte enthält die fortlaufenden Nummern, die zweite die Identnummern. Angezeigt werden maximal die ersten 14 Zeichen der Identnummer.

- ⇨ Wählen Sie **Protokoll** an und bestätigen Sie mit ↵ .
- ⇨ Drücken Sie die Hilfe-Taste **i** am SECUTEST....
  Eine Liste der bereits gespeicherten Protokolle erscheint.
- ⇨ Wählen Sie mit den Tasten ▼ und ▲ das gewünschte Protokoll aus und bestätigen Sie mit ↵.

Angezeigt werden maximal 10 gespeicherte Protokolle. Die jeweils nächsten 10 Protokolle werden durch Blättern mit dem Cursor ausgewählt.

In der Darstellung des archivierten Protokolls informiert in der obersten Fußzeile rechts ein ⓘ darüber, dass die Messdaten unter einer fortlaufenden Nummer gespeichert wurden und somit keine Daten mehr eingegeben werden können.

6 Statistik

Insgesamt können statistische Daten von maximal acht Geräteklassen aufgezeichnet werden. Zu den statistischen Daten gehört die Anzahl der aufgetretenen Fehler sowie deren prozentualer Anteil an der Gesamtmessung innerhalb einer Klasse.
Das Statistik-Menü erscheint, sofern im Hauptmenü **Statistik** gewählt wurde, siehe Kapitel 3.2, Seite 9.

6.1 Aufzeichnung der Statistik vorbereiten

Sollen statistische Daten aufgezeichnet werden, so muss vor Beginn einer Messung die zugehörige Klassenbezeichnung durch Anwahl von Klasse festgelegt werden. Wurde bereits ein Klassenname eingegeben, so muss dieser aktiviert werden.

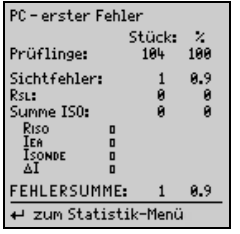
- Richten Sie den Cursor auf **Klasse** und ↵ , das Menü **einstellen**: wird angezeigt.
- Richten Sie den Cursor auf den jeweiligen Klassennamen und ↵ , ein Unterstrich erscheint am Textende.
- Falls Sie einen neuen Klassennamen wünschen: löschen Sie bestehende Zeichen mit ←
  oder zeilenweise mit ▲ + ← und geben Sie über die alphanumerische Tastatur maximal acht Zeichen ein.
- Bestätigen Sie mit ↵ , der Cursor springt in die Spalte Fehler.
- Legen Sie mit ▲ oder ▼ fest, ob nur der erste oder alle Fehler zu berücksichtigen sind. Bestätigen Sie mit ↵ . Ein Blitz erscheint hinter dem aktivierten Klassennamen.
- Bestätigen Sie sooft **zurück**, bis keine SI-LC-Anzeige mehr erscheint.

Die Sicherheitsprüfungen sowie die Funktionstests können jetzt für die ausgewählte Klasse durchgeführt werden.
Nach dem Beginn einer Protokollaufnahme kann die Einstellung **erster** oder **alles** im Statistik-Menü nicht mehr verändert werden.
Die Messdaten müssen nach jeder kompletten Messung, bestehend aus Sicherheitsprüfung und Funktionstest, gespeichert werden, damit diese für eine statistische Auswertung zur Verfügung stehen. Siehe „Protokoll anzeigen und speichern“ auf Seite 12. Erscheint nach der Messung ein ↵-Zeichen hinter **erster** oder **alle**, so wurden für die jeweilige Klasse statistische Daten abgespeichert.
Alle folgenden Messungen erweitern die Statistik der jeweils aktivierten Klasse um die zusätzlichen Messergebnisse. Sollen für eine bereits bestehende Klasse neue statistische Daten aufgenommen werden, können die bereits gespeicherten statistischen Daten gelöscht werden, siehe Kap. 6.3 *Statistische Daten löschen.*

6.2 Statistische Daten ansehen

Zum Abruf statistischer Daten wird das Statistik-Menü angewählt:

- ⇨ Richten Sie mit ▲ oder ▼ den Cursor auf **Ansicht** und bestätigen Sie mit ↵ , das Menü **ansehen:** wird eingeblendet.
- ⇨ Wählen Sie die Klasse aus, deren statistische Daten Sie ansehen möchten, bestätigen Sie mit ↵ Die statistischen Daten der gewählten Klasse werden auf einer Seite aufgelistet.
  In diesem Modus kann darüber hinaus mithilfe der Tasten ▲ oder ▼ zwischen den statistischen Daten aller Klassen geblättert werden.



6.3 Statistische Daten löschen

⇨ Führen Sie den Cursor mit ▲ oder ▼ auf **löschen** und bestätigen Sie mit ↵ .

⇨ Wählen Sie die Klasse aus, deren Daten gelöscht werden sollen.

oder

⇨ Wählen Sie **löschen: gesamt** aus, die gespeicherten statistischen Daten aller Klassen werden gelöscht!

Nach dem Löschen aller Klassen wird die Klasse A aktiv gesetzt und die Fehlerart jeder Klasse auf erster eingestellt.

7 Betrieb mit Barcodeleser

Mit dem Barcodeleser Z720A (als Zubehör) können Sie als Barcodes vorhandene Informationen schnell, leicht und sicher in die Prüfprotokolle übernehmen. Diese Art der Dateneingabe ermöglicht Zeit sparendes und kostengünstiges Erfassen größerer Mengen an Information z. B. bei Serienmessungen von Geräten, die mit Barcodes versehen sind.

7.1 Anschließen des Barcodelesers

➪ Schließen Sie das Lesegerät an die RS232-Schnittstelle des SI-Moduls an.
Ein SI-LC-Anzeigefeld darf nicht aktiv sein!
Der Barcodeleser quittiert den richtigen Anschluss mit einem 2-fachen Signalton.

7.2 Konfigurieren des Barcodelesers

Der Barcodeleser Z720A ist für folgende Barcodes konfiguriert:
CODE 39 / CODE 128 / EAN13 (12 Stellen) *

Der Barcodeleser ist sofort am SECUTEST... bzw. am **SECUTEST SI+** betriebsbereit.

Für den Betrieb am PROFITEST 204 muss der Barcodeleser mit dem Code der Anleitung zum Adapter für Barcodeleser konfiguriert werden. Für diese Prüfgeräte ist nur der Code 128 möglich.

Möchten Sie andere Codes für den SECUTEST... verwenden, so wenden Sie sich an unseren Produktsupport, siehe Kap. 13.

* Z720A hat die geeignete Lesebreite, um auf den Barcode EAN 128 programmiert werden zu können

8 Datenaustausch mit einem PC

Die Datenübertragung zum PC ist nur bei Anschluss an das Prüfgerät möglich, wobei das Prüfgerät an das Netz angeschlossen sein muss.

➪ Schließen Sie über ein Schnittstellenkabel den PC an der RS232-Anschlussbuchse des SI-Moduls an.

9 Fehlermeldung

Meldung, wenn die Taste STORE gedrückt wird, obwohl kein Speicher mehr frei ist.

10 Technische Kennwerte

Anschlusselemente

Befestigung am Prüfgerät	2 Rändelschrauben zum Befestigen im Deckel des Prüfgeräts; Messdatenübertragung und Stromversorgung über Flachbandleitung und 9-poligen D-SUB-Stecker, anzuschließen an der RS232-Schnittstelle des Prüfgeräts
Schnittstellen	**RS232**, bidirektional, 9-polige D-SUB-Buchse, z. B. zum Anschluss eines PCs, eines Barcode- oder RFID-Lesers
	USB, 4-polige USB1.1 Typ B, zum Anschluss eines PCs (nur zur Datenübertragung)

Datenspeicher

RAM (Data)	100 kByte
Echtzeituhr mit Datum	gepuffert durch fest eingebaute Lithium-Batterie

RS232-Schnittstelle

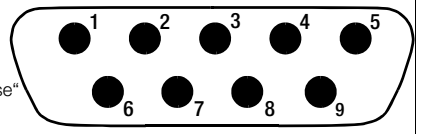
Art	RS232, seriell gem. DIN 19241
Betriebsspannung	6,5 V ... 12 V bei Anschluss an das Prüfgerät
Stromaufnahme	40 mA typisch
Baudrate	9600 Baud
Parität	No
Datenbit	8
Stopbit	1

Hinweis
Eine ausführliche Beschreibung des Schnittstellenprotokolls finden Sie im Internet unter www.gossenmetrawatt.com.

Belegung der Schnittstellen: siehe folgende Seite

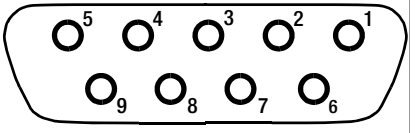
Der 9-polige D-SUB-**Anschlussstecker** für den Anschluss des SI-Moduls an das Prüfgerät besitzt folgende Belegung:

1: Freigabe für Fernstg. „Plus“
2: RXD
3: TXD
4: NC
5: GROUND
6: Freigabe für Fernstg. „Masse“
7: NC
8: NC
9: +9 V



Die 9-polige D-SUB-**Anschlussbuchse** für den Anschluss von PC, Barcodeleser usw. besitzt folgende Belegung:

1: NC
2: TXD
3: RXD
4: Schalteingang
5: GROUND
6: +5 V
7: CTS
8: RTS
9: NC



USB-Schnittstelle

Art	USB 1.1
Betriebsspannung	5 V DC ±10% aus der RS232-Schnittstelle des Prüfgeräts
Stromaufnahme	40 mA typisch
Baudrate	9600 Baud
Parität	No
Datenbit	8
Stopbit	1
Anschlussbelegung	Typ B 4-polig, 1: VCC, 2: D–, 3: D+, 4: GND

Referenzbedingungen

Betriebsspannung bei Anschluss an das Prüfgerät	9 V ± 0,5 V DC oder 8 V ± 0,5 V gleichgerichtet
Umgebungstemperatur	+23 °C ± 2 K
Relative Luftfeuchte	40 ... 60 %

Umgebungsbedingungen

Betriebstemperatur	0 °C ... +40 °C
Lagertemperatur	– 20 °C ... +60 °C
Relative Luftfeuchte	max. 75 %; keine Betauung

Elektromagnetische Verträglichkeit EMV

Störaussendung	EN 61326-1:2006 Klasse B
Störfestigkeit	EN 61326-1:2006

Mechanischer Aufbau

Schutzart	Gehäuse IP 20
Abmessungen	240 mm x 81 mm x 40 mm (ohne Rändelschrauben und Flachbandleitung)
Gewicht	ca. 0,4 kg

11 Wartung

11.1 Reset des SI-Moduls

Sollte das SI-Modul, z. B. durch Fehlbedienung, nicht mehr reagieren, so ist dieses zu initialisieren.

➪ Ziehen Sie den Netzstecker des Prüfgeräts und starten Sie das Gerät neu. Gespeicherte Daten bleiben erhalten.

oder

➪ **Falls gleichzeitig gespeicherte Daten gelöscht werden sollen:**
Wählen Sie das Menü **Setup** und dort das Menü **Speicher löschen**.
Betätigen Sie gleichzeitig ▲ + **0** .

Prüfen Sie nach einem Reset die eingestellte Uhrzeit!

11.2 Gehäuse

Eine besondere Wartung des Gehäuses ist nicht nötig. Achten Sie auf eine saubere Oberfläche. Verwenden Sie zur Reinigung ein leicht feuchtes Tuch. Vermeiden Sie den Einsatz von Putz-, Scheuer- und Lösungsmitteln.

11.3 Rücknahme und umweltverträgliche Entsorgung

Bei dem Gerät handelt es sich um ein Produkt der Kategorie 9 nach ElektroG (Überwachungs- und Kontrollinstrumente). Dieses Gerät fällt unter die RoHS-Richtlinie.

Nach WEEE 2012/19EU und ElektroG kennzeichnen wir unsere Elektro- und Elektronikgeräte mit dem nebenstehenden Symbol nach DIN EN 50419. Diese Geräte dürfen nicht mit dem Hausmüll entsorgt werden. Bezüglich der Altgeräte-Rücknahme wenden Sie sich bitte an unseren Service, Anschrift siehe Kap. 12.

Sofern Sie in Ihrem Gerät oder Zubehör Batterien oder Akkus einsetzen, die nicht mehr leistungsfähig sind, müssen diese ordnungsgemäß nach den gültigen nationalen Richtlinien entsorgt werden.

Batterien oder Akkus können Schadstoffe oder Schwermetalle enthalten wie z. B. Blei (PB), Cd (Cadmium) oder Quecksilber (Hg).

Das nebenstehende Symbol weist darauf hin, dass Batterien oder Akkus nicht in den Hausmüll dürfen, sondern bei hierfür eingerichteten Sammelstellen abgegeben werden müssen.

Pb Cd Hg

12 Reparatur- und Ersatzteil-Service

Bitte wenden Sie sich im Bedarfsfall an:

GMC-I Service GmbH
Service-Center
Thomas-Mann-Straße 20
90471 Nürnberg • Germany
Telefon +49 911 817718-0
Telefax +49 911 817718-253
E-Mail service@gossenmetrawatt.com
www.gmci-service.com

Diese Anschrift gilt nur für Deutschland. Im Ausland stehen Ihnen unsere jeweiligen Vertretungen oder Niederlassungen zur Verfügung.

13 Produktsupport

Bitte wenden Sie sich im Bedarfsfall an:

GMC-I Messtechnik GmbH
Hotline Produktsupport
Telefon D 0900 1 8602-00
A/CH +49 911 8602-0
Telefax +49 911 8602-709
E-Mail support@gossenmetrawatt.com

Erstellt in Deutschland • Änderungen vorbehalten • Eine PDF-Version finden Sie im Internet

GOSSEN METRAWATT
GMC-I Messtechnik GmbH
Südwestpark 15
90449 Nürnberg • Germany

Telefon +49 911 8602-111
Telefax +49 911 8602-777
E-Mail info@gossenmetrawatt.com
www.gossenmetrawatt.com